Familienseite

Lasset uns feiern!

Wenn sich statt der Kirchenbänke Festbänke füllen, Rauch nicht von einem Weihrauchfass, sondern vom Kohlegrill aufsteigt, Orgelmusik nicht von der «Königin der Instrumente», sondern aus einer Drehorgel klingt und «hau den Lukas» keine Körperverletzung eines Evangelisten bedeutet, dann ist wieder Festzeit in den Pfarreien. Gerade jetzt, in der Zeit zwischen den Sommer- und den Herbstschulferien, freut sich an vielen Orten die ganze Pfarrei fest auf ihr Pfarreifest. Bücherwürmer kommen am Flohmarkt auf ihre Kosten, Glücksritter an der Tombola, Schleckmäuler am Zuckerwattestand, Schwindelfreie auf dem Kirchturm und Energiebündel auf der Hüpfburg.

So unterschiedlich die Pfarreifeste, die auch Kilbi, Herbstmärt, Hummel- oder Windreedlifest heissen können, hinsichtlich ihres Angebots und ihrer Grösse sind, so haben sie doch alle etwas gemeinsam: Freude und Geselligkeit stehen im Vordergrund, Kinderaugen strahlen, die Preise für Speis und Trank sind familienfreundlich, und der Erlös wird in der Regel für einen guten Zweck eingesetzt. Inmitten der Gästeschar sitzen auch immer wieder Menschen, die in der Gesellschaft sonst eher am Rand stehen. Auch das ist Kirche.

Was wird eigentlich am Pfarreifest gefeiert?

Ein Grund zum Feiern findet sich immer, meist ist es aber eine Erinnerung an die Kirchweihe, also an die feierliche Einsegnung des damals neu gebauten Gotteshauses. Von da stammt auch der Begriff «Kirmes», eine Abkürzung von «Kirchweihmesse», oder der bei uns in der Schweiz geläufigere Begriff «Chilbi», der vom altalemannischen Begriff für Kirchweihe «kilchwîhi» abgeleitet ist.

Wenn ihr euch schon einmal gefragt habt, wieso eigentlich ein Gottesdienst wie auch ein Jahrmarkt «Messe» genannt wird: Jahrmärkte fanden früher häufig an grossen kirchlichen Festtagen nach einem Gottesdienst, also nach der heiligen Messe, statt und so erhielt dieser Begriff seine zweifache Bedeutung.

Fleissige Hände sind immer gesucht

Für ein solches Fest braucht es viele Helferinnen und Helfer, doch diese werden immer rarer. Meist lag es nicht an den fehlenden Leuten vor, sondern hinter dem Stand, dass so manches Pfarreifest mit teils jahrzehntelanger Tradition kleiner wurde oder gleich ganz aufgegeben werden musste. Helferinnen und Helfer sind immer sehr gesucht, und sei es auch nur für einzelne Schichten. Die Basler Pfarrei Heiliggeist hat für ihren Herbstmärt vom 22. bis 24. September sogar eine eigene Online-Plattform eingerichtet. Bei anderen Pfarreien vermitteln die Pfarreisekretariate gerne. Wer weiss, vielleicht schlummert in euch ja ein bisher verborgenes Talent zum Pommes-Fritteur, zur Raclette-Schaberin, zum Getränkeausschenker, zur Hot-Dog-Steckerin oder gar zum Kasperli?

Läuft bei uns

Auf unserem Webportal familiekathbl.ch haben wir die Termine der Pfarreifeste in unserer Region aufgelistet. Zwei davon haben wir für diese Familienseite herausgepickt:

Bereits zum 76. Mal lädt die Antoniuskirche in Basel zu ihrer Kilbi ein. Am 9. und 10. September sind Pfarrhof und Pfarreiheim gefüllt mit Kinderattraktionen, Verkaufs- und Essenständen, darunter Leckereien aus aller Welt oder Zuckerwatte in 140 verschiedenen Geschmacksrichtungen. Wer hoch hinaus möchte, kann vom höchsten katholischen Kirchturm der Umgebung einen fantastischen Ausblick auf die Stadt geniessen.

Noch nicht so viele Jahre auf dem Buckel hat die Pfarrei Bruder Klaus in Oberdorf. Als eine der jüngsten Pfarreien in unserer Region darf sie am Wochenende vom 23. und 24. September den fünfzigsten Geburtstag ihrer Kirche feiern.

Für den Pauschalbetrag von passenderweise 19.73 Franken (Kinder bezahlen nur fünf Franken) sind alle Darbietungen sowie Speis und (alkoholfreier) Trank inbegriffen. Den Flyer mit dem Festprogramm findet ihr auf unserem Webportal kathbl.ch/familie.

Redaktion: Dominik Prétôt I Fotos: Pfarrei Oberwil, Pfarrei Aesch